

KIRCHDORFER

Pfarrbrief

Weihnachten 2017



VORWORT

Liebe Leserin, lieber Leser!

Singen, das tut gut! Gerade in der Advent- und Weihnachtszeit spüren wir die angenehme, oft heilsame Wirkung von Liedern. Wir stimmen in dieser Zeit mehr als sonst in Lieder ein und erfreuen uns.

Musik ist ein Schwerpunkt dieser Ausgabe unseres Pfarrbriefes.



Pfarrer P. Severin widmet sich dem verspielten Lied „In dulci jubilo“, Menschen unserer Pfarre erzählen über ihr liebstes Weihnachtslied.

Von einem besonderen Abend berichten wir, zu dem das katholische und evangelische Bildungswerk gemeinsam einladen: 500 Jahre Reformation. Danke sagen wir Menschen, die viel zum guten Miteinander in unserer Pfarre beitragen.

Nehmen Sie sich Zeit. Treten Sie heraus aus der Hektik - das ist für viele von uns wichtig.

Uns allen eine gute Adventzeit.
Gesegnete Weihnachten,
alles Gute für 2018!

Ihr Redaktionsteam

Themen

- Advent · Weihnachten | S 2
- Singen und Glaube | S 3
- Lebender Adventkalender | S 4
- Kaplan | S 5
- Ökumene | S 5
- Friedhof-Bäume | S 6
- Menschen & Lieder | S 6, 7
- Lebendige Pfarre | S 8, 9
- Taizé-Gebet | S 10
- Heilsamer Abend | S 11
- Lichtfeier | S 11
- Bibliolog | S 11
- Dank | S 12
- Ankündigungen | S 13
- Erstkommunion | S 13
- Firmung | S 13
- Sternsingen | S 14
- Jungschär · Minis | S 14
- Taufe · Tod | S 15
- Gedanken | S 15
- Termine | S 16

Gang durch den Advent

Adventkranz-Segnung

bei den Gottesdiensten

Samstag, 2. Dez, 19:15 Uhr

Sonntag, 3. Dez, 9:00 Uhr

Heilsamer Abend

Versöhnungsfeier · Pfarrkirche

Mittwoch, 13. Dez, 19:15 Uhr

Rorate · Gottesdienst vor Sonnenaufgang

jeweils Samstag 6 Uhr früh

9. Dez · 16. Dez · 23. Dez

Adventfeier Liedertafel · Pfarrkirche

Sonntag, 17. Dez, 17 Uhr

Weihnachten

4. Adventsonntag

24. Dezember - Heiliger Abend

9:00 Gottesdienst · Kinderkirche

15:00 Kinderwortgottesfeier

22:30 Mettenhochamt

Christtag 25. Dezember

10:00 Hochamt bitte beachten Sie: 10 Uhr

Kirchenchor singt Messe in

ES-Dur von Anton Diabelli

19:15 Abendmesse

Stephanitag 26. Dezember

9:00 Gottesdienst

Advent-Sonntage 9 Uhr Kinderkirche
Mit dem Hirten Habakuk auf dem Weg

Gottesdienst zum Jahreswechsel

31. Dezember, 15:30 Uhr

musikalische Gestaltung durch
Kirchenchor mit „Krönungsmesse“

Maria Lichtmess

Fr, 2. Feb 8:00 und 19:15 Uhr

Gottesdienst, Segnung der Kerzen

So, 11. Feb 9:00 Uhr

Gottesdienst für Tauffamilien

IMPRESSUM

Mitteilungsblatt der römisch katholischen Pfarre Kirchdorf/Krems. Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Katholische Pfarre Kirchdorf/Krems, Kalvarienbergstraße 1, 4560 Kirchdorf/K. ☎ 07582 62052 ✉ pfarre.kirchdorf.krems@dioezese-linz.at 🌐 www.pfarre-kirchdorf-krems.at
Pfarrer Mag. P. Severin Kranabittl · redaktionelle Leitung und Layout: Mag. Michaela Haijes-K. Druck: Druckerei Haider, Schönau. Auflage: 3.000 Stück. Verlags- und Herstellungsort: 4560 Kirchdorf, DVR-Nr.: 0029874 (11508), Druckfehler vorbehalten.

Titelbild: Karin Schmidlehner und Erni Pimminger beim Musizieren · Foto © Jack Haijes
Fotonachweis: S. 10 Kurt Dobersberger (1), Peter Stögmüller (1) · alle weiteren © Foto Jack Haijes

Singen und Glauben - eine Symbiose?

Singen erfreut unsere Herzen Weihnachtszeit - Zeit der Lieder

„Erklären können wir's nicht. Schweigen aber dürfen wir nicht - also lasst uns singen!“

Das ist wohl die kürzeste Weihnachtspredigt. Sie stammt von keinem Geringeren als von Augustinus. Erklären können wir es wirklich nicht, warum Gott in Jesus von Nazareth Mensch wird, einer von uns. Aber - wir dürfen auch nicht schweigen, weil dieser Jesus eine Antwort auf die Frage weiß, wie erfülltes, gelungenes Leben aussehen könnte, und alle Welt sich nach dieser Antwort sehnt.

Also lasst uns singen! Lasst uns in diesen Tagen dankbar und mit frohen Liedern seine Geburt feiern. Lasst uns durch Musik ausdrücken, was die Grenzen unserer Sprache sprengt. Es ist sicher kein Zufall, dass die Weihnachtszeit die Zeit der Lieder ist. Eines der ältesten Weihnachtslieder aus dem 15. Jahrhundert ist „In dulci jubilo“ (Gotteslob Nr. 253).

Einladung zum Tanz

„In dulci jubilo“ ist ein verspieltes Lied - zunächst schon der Rhythmus: Das Lied lebt von seinem beschwingten Dreiertakt, der etwas Leichtes, Wiegendes und Spielerisches an sich hat, der zum Walzer-Tanzen einlädt.

Eine Legende erzählt, der große deutsche Dominikanermönch und Mystiker Heinrich Seuse habe bei den Klängen dieses Liedes eine Vision gehabt: Ein Engel, ein himmlischer Spielmann, sei ihm erschienen und hätte ihn eingeladen, mit ihm und anderen Engeln zu tanzen. Dabei hätten sie die höchsten und freiesten Sprünge gemacht, und Seuse sei es so leicht ums Herz geworden, dass er alles Leid um sich herum vergessen habe.

Verspielt wirkt auch die Melodie. Bei allen Endsilben einer Zeile singen wir einen Schnörkel, jeder Schlusston wird umspielt. Es ist ein Lied, das in Bewegung bringt, das uns leicht und unbeschwert machen will.

„In dulci jubilo“ ist ein geheimnisvolles Lied. Die sogenannte Misch-Poesie aus lateinischen und deutschen Worten wirkt mystisch und geheimnisvoll. Die Sprache der Liturgie und die Alltagssprache, Sakral- und Profansprache fließen ineinander. Fremdes und Gewohntes verbinden sich.

Dieses spannungsvolle Miteinander lässt etwas ahnen vom Geheimnis der Weihnacht, will das Unsagbare andeuten:



Göttliches und Menschliches finden in Jesus zusammen, Himmel und Erde berühren sich in ihm. Er ist "wahr" Mensch und wahrer Gott. Der wahre Gott lässt sich finden in unserem Fleisch und Blut. Die dominierenden Vokale dieses Liedes unterstreichen seinen geheimnisvollen Charakter - das verwunderte "O" der ersten Strophe und das staunende "A" in der letzten Strophe.

„Sage mir, mit wem du umgehst, und ich sage dir, wer du bist“, heißt ein Sprichwort. Ich möchte es umformulieren: „Lass mich hören, wie du singst, und ich sage dir, wie du glaubst.“ Denn: Erklären können wir's nicht, schweigen aber dürfen wir nicht - also lasst uns kräftig, froh und frisch singen, damit unser Glaube auch glaub-würdig ist.

Pfarrer P. Severin Kranabitl



RITUALE · BRAUCHTUM

Lebender Adventkalender

Wir öffnen unsere Tür und
laden dich / euch ein
zu einer Adventfeier bei uns.

Das Licht der Kerze
soll uns hinführen
zum Licht unserer
Sehnsucht.



Diese Kerze ist fester Bestandteil der Adventfeiern. Sie wird mit dem Feiertag weitergereicht.

Mithilfe dieser Einladung haben im letzten Advent in der Pfarre 14 Familien zu Adventfeiern ihre Nachbarn, Freunde und auch „Fremde“ eingeladen.

Ein Erfahrungsbericht

Eunice Kemptner fragten wir nach ihren Eindrücken.

Wie und wer wurde eingeladen?

Ich bin von Haus zu Haus in meiner Straße und zu Bekannten mit dem Einladungszettel gegangen.

Die Leute haben gefragt: Was wird da gemacht?

Wir beten, wir singen, reden miteinander, sitzen zusammen. Dann gibt es noch Tee, Punsch, Lebkuchen und Kekse.

Wie ist der Abend verlaufen?

Es sind mehr als zwanzig Leute gekommen. Ich war überrascht, dass Leute da waren, die sich zwar von früher gekannt haben, aber schon lange nicht mehr miteinander geredet hatten. Es war so ein reges Gespräch untereinander, die Leute wollten gar nicht mehr heimgehen. Es war eine so warme Atmosphäre, es hat so wohlgetan.

Zum Abschied haben sie gesagt: „Es war sehr, sehr schön, danke. Machst du das nächste Jahr wieder?“ ■

Wie kann ich mitmachen?

Gesucht sind Menschen, Einzelne wie Familien, die mit Freude zu einer solchen Feier einladen und sie nach ihren persönlichen Vorlieben gestalten: ob Singen, Musizieren, Stille halten, Meditieren, mit Kindern basteln, Zeichnen, Malen - alles soll und darf Platz haben.

Wir stellen einen Korb mit Feier- und Liedertexten, sowie eine Kerze als Botschafterin für das Licht zur Verfügung.

In der Kirche wird ein Terminplan ausgehängt. Wir sorgen für die Einladungsflyer und übernehmen die Koordination der Termine.

Telefon 0676 8776 3237 oder helmut.tschautscher@aon.at

Wir freuen uns über jede und jeden, die mitmachen.

Angela und Helmut Tschautscher

Helmut Tschautscher mit dem Korb, der die Kerze und Texte für die Feier enthält.



Kaplan P. Markus Zimmermann



Mit 1. September 2017 wurde P. Markus als Kaplan für unsere Pfarre bestellt. Er erzählt uns hier seinen Weg.

1959 in Linz mit steirischen und oberösterreichischen Wurzeln geboren, wurde ich am 12. September in der Pfarre Enns/St. Marien auf den Namen Werner getauft. Im Elternhaus „Loimayr“ meiner Mutter Gertrud in Enns hatte ich nur während des ersten Lebensjahres mein Zuhause, später immer wieder während der Ferien.

Danach übersiedelten wir in das Elternhaus meines Vaters Werner nach Bruck an der Mur. Etwas später lebten wir mit meinen beiden jüngeren Schwestern, in Strass – Spielfeld an der slowenischen Grenze.

Nach der Matura am neusprachlichen Gymnasium in Leibnitz 1977, anschließendem Präsenzdienst, Absolvierung des ersten Studienabschnittes Medizin in Graz, folgte die Ausbildung zum Heilmasseur. Als solcher war ich 21 Jahre in Graz tätig.

Nach vielen Jahren des Suchens nach dem tieferen Sinn meines Lebens erlebte ich 1998, im vierzigsten Lebensjahr, meine persönliche Bekehrung, und so begann für mich das Leben als praktizierender Katholik. Nach zahlreichen Exerzitien, regelmäßiger geistlicher Begleitung, sowie praktischen Erfahrungen im Bereich des katholischen Lebensschutzes und im Dritten Orden des Teresianischen Karmel in Graz, wurden im Sommer 2007 durch die Gnade Gottes die Weichen auf meinem Lebensweg neu gestellt.

Die Antwort auf immer wiederkehrende Fragen nach der Art und Weise meines Dienstes für die Kirche wurde mir nach Exerzitien mit Fra Jozo Zovko OFM, in Siroki Brijeg gegeben. So wurde ich im Herbst 2007 in das Priesterseminar der Diözese Graz-Seckau aufgenommen. Gleichzeitig konnte ich mit dem Studium der Theologie an der Hochschule Benedikt XVI Heiligenkreuz beginnen.

Am Ende des Studiums im Jahr 2012 wurde meinem Wunsch stattgegeben, meinen geistlichen Weg in der Ordensgemeinschaft der Zisterzienser in Schlierbach fortzusetzen.

Am 7. September 2012 begann für mich das Noviziat mit dem Ordensnamen Markus Maria, 2013 konnte ich die Einfache Profess ablegen. In den drei Jahren bis zur Feierlichen Profess am 21. August 2016 absolvierte ich den Pastorallehrgang der Diözese Linz und die kategoriale Seelsorgeausbildung in Altenpastoral. Ich sammelte praktische Erfahrungen in mehreren Altersheimen.

Ende Oktober 2016 empfing ich die Diakonweihe und am 14. Mai 2017 die Priesterweihe durch den Diözesanbischof von Linz, Dr. Manfred Scheuer. So möchte ich Sie jetzt für meine Tätigkeit als Kaplan um Ihr Gebet bitten. Im Dank und mit Segensgrüßen,

Ihr Kaplan Markus Maria

Ein Abend der Wertschätzung

Immer wieder hört man die Beteuerung, vorankommen zu wollen in der Ökumene. Besonders auch von der Amtskirche.

Die Bildungswerke der katholischen und der evangelischen Kirche haben ins Pfarrheim Kirchdorf eingeladen. Das Thema des Abends „Lernen von der Reformation – im Horizont der Ökumene“ mag vielleicht etwas sperrig klingen, aber der Abend war lehrreich und berührend.

Man hat gespürt, mit welcher Wertschätzung, ja Zuneigung sich die beiden Referenten begegneten. Diese Atmosphäre hat sich auch auf die Besucher übertagen.

Dompfarrer Dr. Maximilian Strasser und Superintendent Dr. Gerold Lehner haben in ihren Referaten recht deutlich auf die Unterschiede und die Schwierigkeiten hingewiesen. Das Wesentliche aber war, dass beide mit Respekt von den Besonderheiten der Schwesterkirche sprachen. Es gab keinen Anspruch auf die Wahrheit sondern ein Akzeptieren des Anderen. Wir sollen dankbar sein für das Aufzeigen

von blinden Flecken, die wir wohl alle haben.

Es ist ein Geschenk, dass wir vieles voneinander lernen können. Alle sind wir auf der Suche nach einem Weg zu einem gelingenden Leben und unser aller Ziel ist Gott.

Hannes Hieslmayr



Dompfarrer Maximilian Strasser, Pfarrer P. Severin Kranabittl, Pfarrerin Waltraud Mitteregger, Superintendent Gerold Lehner im Gespräch

LERNEN VON DER REFORMATION

Bäume am Friedhof

Am Friedhof befinden sich acht Hainbuchen. Die an sich sehr schönen, schnellwüchsigen Laubbäume bilden eine große Krone aus, die im Sommer für ausreichend Schatten sorgt.

Leider hat es in den letzten Jahren immer wieder Beschwerden bezüglich des Laubabfalls im Herbst gegeben. Die in großer Zahl abfallenden Blätter stellen eine wesentliche Belastung für die im Nahbereich befindlichen Grabstätten und deren Grabnutzungsberechtigten dar.

Neben den Blättern könnten durch das immer größer werdende Wurzelwerk Schäden an den Grabdenkmälern entstehen. Die starken Wurzeln der sehr nahe zu den Gräbern gesetzten Bäume könnten in naher Zukunft die Grabstätten anheben und somit Schäden verursachen.



Um das Problem zu lösen wurde überlegt, die Bäume stark zurück zu schneiden und in schmaler Form zu halten. Dies würde die Wurzelthematik nicht lösen und zu einem weiteren starken Auswachsen der Äste führen.

Der Pfarrgemeinderat hat sich nun entschieden, die Bäume im Herbst zurück zuschneiden und im Frühjahr 2018 ganz zu entfernen. Anschließend sollen am Friedhof neue, langsam wachsende Bäume gepflanzt werden und in den Folgejahren laufend Pflegeschnitte durchgeführt werden.

Wir danken für Ihr Verständnis.

Für die Friedhofsverwaltung
Günter Wolfinger

Mein Lieblingslied in der Weihnachtszeit

Anke Dietz



Weihnachts-Lieblingslied für
Mag. Anke Dietz

Thy word

is a lamp unto my feet
& a light unto my path

Dein Wort ist meinem Fuß eine
Leuchte, ein Licht für meine Pfade.

Psalm 119,105

Das Lied, das für mich mittlerweile – neben den diversen Klassikern – zur Advent- und Weihnachtszeit gehört, ist „Thy word“ von Amy Grant & Michael W. Smith.

Link: www.youtube.com/watch?v=CSZIIVP9u0Y

Als Spanisch-Lehrerin höre und singe ich natürlich auch die aus dem Radio allseits bekannten Songs „Feliz Navidad“ von José Feliciano, „Navidad“ von den Gipsy Kings und villancicos (so nennt man traditionellerweise spanische Weihnachtslieder) oder – typisch österreichisch halt – den Andachtsjodler bzw. „Es wird scho glei dumpa“ (kann man so gut mit der Gitarre begleiten).

Seit 2012 allerdings, als wir vom ehemaligen Chor Soulfully für einen Gottesdienst im Advent u. a. den Gospelsong „Thy word“ einstudierten, gehört eben dieser zu meinen persönlichen Favoriten in der oftmals gar nicht so stillen Zeit vor dem Weihnachtsfest.

Der Gospelsong bezieht sich textlich auf den Psalm 119,105 und ist ein absolutes Mutmachlied. „Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.“

In der Hektik der Vorweihnachtszeit, in der man leicht Gefahr läuft, sich selbst zu verlieren, ist es ein musikalischer Wegweiser hin zur Ankunft bei sich selbst, für die der Advent ja auch stehen kann – mit Jesus als Wegweiser hin zu seinem Geburtsfest. 🎵

MENSCHEN UNSERER PFARRE

Mein Lieblingslied im Advent

Thomas Wegscheider

Wohl ein wenig ungewöhnlich mag die Wahl meines persönlichen Adventliedes anmuten: O Heiland, reiß die Himmel auf (Gotteslob 231).

Lied voller Hoffnung und Sehnsucht nach Frieden

Das Lied wurde von Friedrich Spee inmitten des Dreißigjährigen Krieges (1618–1648) gedichtet. In der Zeit des größten Mordens, das die europäische Bevölkerung je erleben musste, schreibt Spee ein Lied voller Hoffnung und Sehnsucht nach Frieden. Bei Betrachtung des Textes hat es beinahe den Anschein, dass Spee angesichts des unendlichen Leides – mehr als ein Drittel der Bevölkerung kam in den Wirren des Krieges ums Leben – nicht mehr weiß, wie er sein Flehen in Worte fassen soll. Er schreit Christus an, dass er jetzt endlich kommen und dem Morden Einhalt gebieten soll.

Er soll die Himmel aufreißen, das Schloss als Trennung zwischen Erde und Himmel abreißen (1. Strophe), die Wolken sollen nun endlich den Heiland herabregnen (2. Strophe) und wenn die es nicht tun, dann muss es eben die Erde machen (3. Strophe).

Warten auf ...

Auch wenn dieses Lied scheinbar nicht mehr in eine Zeit passt, die Weihnachten zu einem sinnlichen, beinahe niedlichen Fest gemacht hat, so zeigt es doch auf, dass wir immer noch auf Christus warten.

Dieses Warten scheint mir persönlich als Christ wichtig zu sein, wir wissen zwar, dass Christus gekommen ist, aber es fehlt eben immer noch etwas: die endgültige Erfüllung der Weihnachtsbotschaft, Frieden den Menschen auf Erden. 🎵



Advent-Lieblingslied von
Thomas Wegscheider

O Heiland, reiß die
Himmel auf

Mein Lieblingslied in der Weihnachtszeit

Agnes Jirka



Mein liebstes Weihnachtslied ist „Jingle Bells“. Das klingt so fröhlich und ist auch leicht zu singen.

Ich habe es schon öfter am Heiligen Abend auf der Flöte gespielt. Die ganze Familie hat mitgesungen.

Wenn ich mit meiner Mama oder mit der Oma Kekse backe, singen wir auch manchmal gemeinsam das Lied „In der Weihnachtsbäckerei“. Das ist auch sehr lustig. 🎵

Weihnachts-Lieblingslieder von
Agnes Jirka

- Jingle Bells
- In der Weihnachtsbäckerei

PFARRLEBEN

Kapellenfeier



150 Personen feierten 25 Jahre Kapelle am Kapellenweg · am Bild die InitiatorInnen

ErnteDANK



Zum Erntedank bringen Kinder Symbole zu den Fürbitten: Blume, Äpfel, Wasserkrug, Ball

Jubelpaare

11 Paare feierten ihr Hochzeitsjubiläum - wir gratulieren sehr herzlich!



Magreth Winkler-Ebner entzündete für jedes Jubelpaar eine Kerze.

LEBENDIGE PFARRE

Eine besondere Nacht am Vortag von Allerheiligen.

Nacht der **1000** Lichter

Die Bilder zeigen Impressionen von der Friedhofskapelle, der Pfarrkirche und dem Lichterlabyrinth vor dem Pfarrhof.



SPIRITUELLES

Musik und einfache Gesänge spielen bei den Taizé-Gebeten eine große Rolle.

Taizé-Gebet

jeden zweiten Freitag im Monat, 19:15 Uhr, Pfarrkirche

Zur Ruhe kommen, singen, beten und Stille er-leben. Seit Oktober laden wir an jedem zweiten Freitag im Monat zum Taizé-Gebet ein.

Ein Taizé-Gebet hat einen einfachen Ablauf.

Ein wichtiges Element sind dabei die Taizé-Lieder. Diese haben wenig Text und werden mehrmals wiederholt – somit kann man sich das Lied schnell merken und sich gut auf den Gesang einlassen. Ganz zentral beim Gebet ist die gemeinsame Stille.

Es tut gut, im Gebet herunter zu kommen, ruhig zu werden und wirklich Zeit für sich in der Stille zu haben. Nach dem Gebet ist jede/r herzlich eingeladen noch zu verweilen und weitere Taizé-Lieder zu singen.



Taizé-Gebet in unserer Pfarrkirche
Bild rechts: Eva Pimminger spielt auf dem Cello



Was ist Taizé?

Taizé ist ein kleiner Ort in Frankreich. Frère Roger Schutz gründete dort vor mehr als 70 Jahren die christliche Gemeinschaft „Communaute de Taizé“. Noch heute wird an diesem Ort die Einfachheit des Lebens und grenzenlose Gemeinschaft gelebt. Jährlich besuchen den Ort tausende Jugendliche und lassen sich ein auf die einzigartige Stimmung.

Zu Silvester gibt es jedes Jahr in einer anderen europäischen Großstadt ein Jugendtreffen, heuer im schweizerischen Basel.

Die eingängigen Taizé-Lieder haben mittlerweile Einzug in das neue Gotteslob gefunden.

Samuel Haijes

„Lebe das, was du vom Evangelium verstanden hast, und sei es noch so wenig.“

Frère Roger, Gründer von Taizé

„Die Gesänge sind auch eine Hilfe für das persönliche Gebet. Sie bewirken allmählich eine innere Einheit des Menschen in Gott. Während der Arbeit, bei Gesprächen und in der Freizeit können sie unterschwellig weiterklingen und so Gebet und Alltag verbinden. Sie setzen – und sei es im Unterbewußtsein – das Gebet in der Stille des Herzens fort.“

www.taize.fr/de_article287.html

Heilsamer Abend



Ein Abend mit mir

ehrlich hinschauen auf mich selbst, meine Fähigkeiten und meine Grenzen, meine Bedürftigkeit, meine Hoffnung

Ein Abend mit dir

gemeinsam, mir etwas Gutes zusprechen lassen, miteinander beten und singen

Ein Abend mit Gott

mich mit meinen Verwundungen in den liebevollen Blick Gottes stellen, die Güte und Wärme Gottes erahnen, der sich auf den Weg zu uns macht

Elemente dieser besonderen Versöhnungsfeier

- Kerzenlicht • Ruhe • Musik • heilsame Rituale
- Möglichkeit zu Aussprache und Beichte

Mittwoch, 13. Dezember 2017, 19:15 Uhr, Pfarrkirche

World Wide Candle Lighting Day

Lichtfeier für verstorbene Kinder

Sonntag, 10. Dezember 2017 · 19 Uhr
Friedhofskapelle

Für Angehörige und Menschen, die sich solidarisch zeigen wollen.



Weltweit stellen am zweiten Sonntag im Dezember Betroffene rund um die ganze Welt brennende Kerzen ins Fenster.

Während die Kerzen in der einen Zeitzone erlöschen, werden sie in der nächsten entzündet. So umringt eine Lichtwelle die ganze Welt.

Bibliolog



Eintauchen in die Weihnachtserzählungen

Mittwoch, 20. Dezember 2017

schon ab 18:30 Uhr
Pfarrheim

Im Bibliolog erforschen wir gemeinsam einen biblischen Text und machen ihn lebendig.

Diese Methode ermuntert zum Dialog zwischen biblischer Geschichte und Lebensgeschichte.

Die Kraft biblischer Texte, uns zu wesentlichen Grundfragen des Lebens zu führen, wird dabei erfahrbar.

Bibliolog: jeden 3. Mittwoch im Monat

Hauskirche · NEU

„Voll guter Hoffnung“ ist der Titel der neuen Hauskirche.

Hier finden Sie Vorschläge zur Gestaltung von Feiern in der Advent- und Weihnachtszeit. Für das Feiern mit Kindern gibt es in dieser Broschüre eigene Elemente.

Die einzelnen Feiern sind in ihrem Aufbau bewusst einfach gehalten. Damit soll allen ein einladender Zugang ermöglicht werden.

Sie können die Hauskirche beim Schriftenstand in unserer Pfarrkirche kaufen.



DANKE

Die Kirchdorferinnen und Kirchdorfer sind gerne bereit, für andere da zu sein - sei es mit ehrenamtlichen Arbeitsleistungen oder mit Geldspenden. Dafür sagen wir Ihnen ein herzliches **DANKE!**



Eva und Helmut Rachlinger

Eva und Helmut Rachlinger beenden ihre Tätigkeit im Katholischen Bildungswerk, Treffpunkt Bildung. Circa 20 Jahre waren die beiden eine wesentliche Stütze des Teams. Eva war viele Jahre für die Kassa verantwortlich. Helmut hat das Bildungswerk 7 Jahre lang geleitet. Auch seine Funktion als Kassaprüfer der Pfarre legte Helmut Rachlinger jetzt zurück.

Wir danken den beiden für ihr Engagement. Gott möge ihnen noch viele gemeinsame Jahre in Gesundheit und Lebensfreude schenken.

Hannes Hieslmayr

Maria Limberger

Maria Limberger hat den Sozialausschuss der Pfarre mit seinen zwölf Mitgliedern zwölf Jahre lang geleitet. Durch ihr großes Engagement konnte vielen hilfsbedürftigen Menschen finanziell geholfen werden. Sie war maßgeblich bei der Organisation der verschiedenen Veranstaltungen des Fachausschusses und der Haussammlung beteiligt.

Darüber hinaus hat sie viele allfällige Tätigkeiten wie das Adressieren der Geburtstagsglückwünsche übernommen.

Pfarrer P. Severin bedankt sich für ihre wertvolle Tätigkeit im Sozialausschuss.

Maria Sadleder



Kirchdorf und Kakonko, Tansania

Pater Ferdinand aus Kakonko, Tansania besuchte uns im Sommer und feierte mit uns den Sonntags-Gottesdienst. Er dankte für unsere Pfarrpartnerschaft und Unterstützung.

Nach der Messe plauderte P. Ferdinand mit dem Kakonko-Team unserer Pfarre: Gottfried Kerbl, Maria Spornbauer, Stella Feichtenschlager und Projektleiter Günter Humer.



INFORMATIONEN

Tauffamilien

Mit Familien, die im letzten Jahr ein Kind getauft haben, feiern wir am Sonntag, 11. Februar um 9 Uhr die Täuflingsmesse.

Kinderkirche

Personen

Katrin Limberger und Doris Rom haben sich viele Jahre in der Kinderkirche engagiert. Herzlichen Dank dafür.

Wir freuen uns über die neuen MitarbeiterInnen: Elisabeth Grassner, Elisabeth Watzl, Kerstin Ramsebner, Manuel Pernegger, Sabine Stöckler und die Wiedereinsteigerin Michaela Weiermair.

Advent und Weihnachten

An jedem Adventsonntag gibt es um 9 Uhr Kinderkirche. Der Hirte Habakuk wird uns begleiten.

Die Kinderfeier am 24. Dezember um 15 Uhr wird von der Jungschar gestaltet.

Regelmäßige Kinderkirche

Am zweiten und letzten Sonntag im Monat sind alle Kinder um 9 Uhr zum Gottesdienst besonders herzlich eingeladen.

In diesem Jahr steht immer eine ausgewählte Bibelgeschichte im Mittelpunkt.

Der Weg zur Erstkommunion • Infos

Beginn der Kommunion-Vorbereitung der Kinder: Jänner 2018

Im Jänner beginnt die Kommunionvorbereitung der Kinder. Der Vorbereitungsweg ist ein Weg der Familie und der Pfarrgemeinde.

Wichtige Bestandteile sind die Treffen

- in der Tischgruppe oder
- an mehreren Nachmittagen.

Dabei geht es um

- die Kerninhalte unseres Glaubens
- den Ablauf der Messe
- das gemeinsame Einüben

Der nächste Elternabend ist am Mittwoch, 17. Jänner 2018

Das Starttreffen für alle Kommunion-Kinder ist am Freitag, 2. Februar 2018

Der Startgottesdienst mit Tauferneuerung wird gefeiert am **Sonntag, 4. Februar 2018, 9 Uhr**
Dazu sind die Taufpatinnen und Taufpaten herzlich eingeladen.

Die Erstkommunion wird gefeiert am

Sonntag, 29. April und
Sonntag, 6. Mai 2018

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Mitglieder des Erstkommunion-Teams: Edith Gegenleitner, Michaela Weiermair, Sabine Stöckler oder an Pastoralassistentin Bernadette Hackl bernadette.hackl@diözese-linz.at
☎ 0676 877 651 50

Firmung

Anmeldung im Pfarrbüro bis 31. Dezember 2017

Ab welchem Alter?

Jugendliche, die zwischen 1. September 2003 und 31. August 2004 geboren wurden. Herzliche Einladung, an der Vorbereitung zur Firmung teilzunehmen!

Kernstück der Vorbereitung

- zwei Firmwochenenden
2. - 3. März 2018 &
4. - 5. Mai 2018 und
- drei gemeinsame Nachmittage

Wann ist die Firmung? Samstag, 16. Juni 2018, 10 Uhr

Wer spendet das Sakrament der Firmung? Abt Nikolaus Thiel



Firmtteam & Infos

Barbara Müller, Katrin Limberger, Martin Limberger, Ida Winkler-Ebner, Martin Gegenleitner, Anni Lompa, Alexandra Rotter, Lisa Mair und Pastoralassistentin Bernadette Hackl bernadette.hackl@diözese-linz.at
☎ 0676 877 651 50



TAUFE

Lungenschmied Sebastian, Micheldorf
Möseneder Selina Cheyenne,
St. Prankraz
Pascher Maria Theresa, Am Anger
Hager Sophia, Nußbach
Maslov Annabell, Lisztstraße
Ilic Lucia, Leharstraße
Schörner Stella, Micheldorf

Der Herr segne die Neugetauften,
ihre Eltern und ihre Paten.



VERSTORBEN - im Tod vorausgegangen

Wöckl Ernst (93), Micheldorf
Thomas Claude (90), Pernsteinerstraße
Mair Theresia (91), Pernsteinerstraße
Stockinger Maria, Mag. (58), Eisenstadt
Strutzenberger Maria (93), Neuhofen/K
Moser Josef (79), Oberschlierbach
Hochleitner Friederike (72), Linz
Scheuer Adolf Ernst (84), Schlierbach

Ulrich Marianne (89), Pernsteinerstraße
Ettlinger Gertrude (95), Schmideggstraße
Winter Alois (80), Oberschlierbach
Fellinger Josef (75), Micheldorf
Watzl Friederike (90), Moserstraße
Heuberger Karoline (89), Bad Hall
Jäger Franz (81), Pernsteinerstraße
Stadlhuber Maria (86), Inzersdorf

Der Herr schenke ihnen ewiges Leben und stärke die Trauernden.

Krisenzeiten gehören zu unserem Leben. Scheuen Sie sich nicht, nehmen Sie Kontakt auf und holen Sie Hilfe.

Beratungsangebot

☎ 0732 773 676

www.beziehungleben.at

Telefonseelsorge

☎ 142

www.ooe.telefonseelsorge.at

Krisenhilfe OÖ

bei psychischen Krisen ☎ 0732 21 77

www.krisenhilfeooe.at

GÖTTLICHES
LICHT
IST IN UNS

In jedem Menschen leuchtet ein göttliches Licht.

Die Aufgabe, die das Leben uns stellt:
Das Licht in uns und anderen aufstrahlen zu lassen.

Melanie Wolfers, Freunde fürs Leben



TERMINE



Gottesdienstzeiten 2017 - 2018

Pfarrkirche Dienstag, Donnerstag und Freitag 8 Uhr Messe
Samstag 19:15 Uhr Vorabendmesse
Sonntag 9 Uhr und 19:15 Uhr

Altenheim Montag 8 Uhr, Samstag 9 Uhr Messe · Sonntag 8 Uhr Wortgottes-Feier

Krankenhaus Mi 18 Uhr Messe, Sa 18 Uhr Wortgottes-Feier · Kapelle 3. Stock

Pfarrbüro

geöffnet Montag - Freitag 8 - 12 Uhr
☎ 07582 620 52
pfarre.kirchdorf.krems@dioezese-linz.at
www.pfarre-kirchdorf-krems.at

Samstag, 2. Dezember 2017

10:00 Jungcharstunde
19:15 Rhythmusmesse
Adventkranz-Segnung

Sonntag, 3. Dezember

1. Adventsonntag

9:00 Gottesdienst · Kinderkirche
Adventkranz-Segnung

Donnerstag, 7. Dezember 2017

9 bis 12 Uhr Anbetung

Freitag, 8. Dezember 2017

Maria Empfängnis

9:00 Gottesdienst
19:15 Taizé-Gebet

Samstag, 9. Dezember 2017

6:00 Rorate
10:00 Sternsinger-Probe · Pfarrheim

Sonntag, 10. Dezember 2017

2. Adventsonntag

9:00 Gottesdienst · Kinderkirche
19:00 Worldwide Candle Lighting für
verstorbene Kinder · Friedhof-Kapelle

Dienstag, 12. Dezember 2017

14:30 Kath. Frauenbewegung
Adventmesse · Pfarrheim

Mittwoch, 13. Dezember 2017

19:15 Heilsamer Abend
Versöhnungsfeier · Pfarrkirche
20:00 Meditation · Eva Rachlinger · SPES

Samstag, 16. Dezember 2017

6:00 Rorate
10:00 Jungcharstunde
19:15 Rhythmusmesse

Sonntag, 17. Dezember 2017

3. Adventsonntag

Sammlung für "sei so frei"
9:00 Gottesdienst · Kinderkirche
17:00 Adventfeier mit Liedertafel

Mittwoch, 20. Dezember 2017

18:30 Bibliolog-Abend · Eintauchen in die
Weihnachtserzählungen · Pfarrheim

Samstag, 23. Dezember 2017

6:00 Rorate

Sonntag, 24. Dezember 2017

4. Adventsonntag · Heiliger Abend

9:00 Gottesdienst · Kinderkirche
15:00 Kinderwortgottesfeier
22:30 Mettenhochamt

Montag, 25. Dezember 2017

Christtag

10:00 Hochamt · Kirchenchor singt
Messe in ES-Dur von Anton Diabelli
keine Abendmesse

Dienstag, 26. Dezember 2017

Stephanitag

9:00 Gottesdienst *keine Abendmesse*

Mittwoch, 27. Dezember 2017

10:00 Sternsinger-Probe · Pfarrheim

Sonntag, 31. Dezember 2017

Jahresschluss

9:00 Gottesdienst
15:30 Dankgottesdienst · Opfergang
Kirchenchor singt „Krönungsmesse“

Montag, 1. Jänner 2018

Neujahrstag

9:00 Gottesdienst
19:15 Abendmesse

Mi, 3. Jänner - Fr, 5. Jänner 2018

Die Sternsinger kommen

Freitag, 5. Jänner 2018

8:00 Gottesdienst · Segnung Wasser,
Kreide, Weihrauch

Samstag, 6. Jänner 2018

Dreikönig · Fest Erscheinung des Herrn

9:00 Festmesse mit Sternsinger
19:15 Rhythmusmesse

Mittwoch, 10. Jänner 2018

20:00 Meditation · Eva Rachlinger · SPES

Freitag, 12. Jänner 2018

19:15 Taizé-Gebet

Sonntag, 14. Jänner 2018

9:00 Gottesdienst · Kinderkirche

Dienstag, 16. Jänner 2018

19:00 KFB · Faschingsrunde · Pfarrheim

Mittwoch, 17. Jänner 2018

19:30 Erstkommunion Elternabend
Pfarrheim
19:30 Bibliolog-Abend · Pfarrheim

Samstag, 20. Jänner 2018

19:15 Rhythmusmesse

Donnerstag, 25. Jänner 2018

20:00 Glück kann man sich zur Gewohn-
heit machen · M. Födinger
Pfarrheim · Kath. Bildungswerk

Sonntag, 28. Jänner 2018

9:00 Gottesdienst · Kinderkirche

Freitag, 2. Februar 2018

Maria Lichtmess

8:00 Gottesdienst · Segnung der Kerzen
15:00 Start Erstkommunion · Pfarrheim
19:15 Abendmesse

Samstag, 3. Februar 2018

19:15 Rhythmusmesse

Sonntag, 4. Februar 2018

9:00 Gottesdienst · Taufenneuerung
Erstkommunionkinder · Pfarrkaffee

Freitag, 9. Februar 2018

19:15 Taizé-Gebet

Sonntag, 11. Februar 2018

9:00 Gottesdienst · Kinderkirche
Segnung der Täuflinge

Mittwoch, 14. Februar 2018

Aschermittwoch

Wortgottes-Feier mit Aschenauflegung
8:00 in der Kirche
18:00 im Krankenhaus
19:15 Pfarrgemeinderat-Sitzung
20:00 Meditation · Eva Rachlinger · SPES

Samstag, 17. Februar 2018

19:15 Rhythmusmesse

Mittwoch, 21. Februar 2018

19:30 Bibliolog-Abend · Pfarrheim

Sonntag, 25. Februar 2018

9:00 Gottesdienst · Kinderkirche
10:00 Suppenessen zum
Familienfastag · Pfarrheim

Donnerstag, 1. März 2018

20:00 Lebenskraft Hoffnung · Pfarrheim · KBW

Freitag, 2. bis Samstag, 3. März 2018

Firm-Wochenende

Samstag, 3. März 2018

19:15 Rhythmusmesse

Freitag, 9. März 2018

19:15 Taizé-Gebet

Sonntag, 11. März 2018

9:00 Gottesdienst · Kinderkirche

Mittwoch, 14. März 2018

20:00 Meditation · Eva Rachlinger · SPES

Donnerstag, 15. März 2018

20:00 Spiritualität von unten · Pfarrheim
Kath. Bildungswerk

Samstag, 17. März 2018

15:00 Firmnachmittag
19:15 Rhythmusmesse

Sonntag, 18. März 2018

Start Caritas-Haussammlung

Mittwoch, 21. März 2018

19:30 Bibliolog-Abend · Pfarrheim

Sonntag, 25. März 2018

Palmsonntag

9:00 Gottesdienst · Kinderkirche
Ostermarkt der KFB

Information

Der Terminüberblick gibt den Stand zum Zeitpunkt der Drucklegung bekannt. Bitte beachten Sie Informationen in den **Verlautbarungen** und auf unserer **Homepage** www.pfarre-kirchdorf-krems.at

Abkürzungen: KBW - Katholisches Bildungswerk · Angebot für ALLE
KFB - Katholische Frauenbewegung · Angebot für Frauen

